

# Station 1

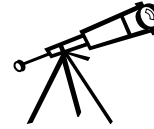
## Alfred-Wegener-Institut für Polar- und Meeresforschung.

### Bauwerk und Geschichte



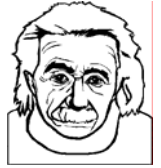
Das A43 wurde 1964 zur 75-Jahrfeier des Geomagnetischen Instituts Potsdam eingeweiht. Ab 1969 nutzte das Zentralinstitut für Physik der Erde (ZIPE) das Gebäude. In den 1980er Jahren hatte die „Abteilung Antarktisforschung im ZIPE“ hier ihren Sitz. Alle Südpolar-Expeditionen wurden von hier aus koordiniert: Wissenschaftler und Techniker wurden zu Teams zusammengestellt, Forschungsarbeiten geplant und die Ausrüstung organisiert. 1992 gründete das Alfred-Wegener-Institut (AWI) hier die Forschungsstelle Potsdam. Seither wird vornehmlich im Nordpolargebiet, der Arktis, geforscht.

### Forschung und Wissenschaft



Auch in der Antarktis bleibt das AWI Potsdam aktiv und führt dort die Ozonmessungen der früheren DDR-Station „Georg Forster“ weiter. Seit 1985 lassen die Forscher dort Ballons steigen, deren Aufzeichnungen heute die längste polare Ozon-Messreihe dieser Art weltweit bilden. Unser Wissen über das Ozonloch wird hier im A43 gebündelt: Die Wissenschaftler der Arbeitsgruppe Atmosphären-Forschung untersuchen die physikalischen und chemischen Prozesse des Systems Atmosphäre-Ozean-Eis. Ziel ist es, die Rolle dieser Elemente und ihrer Wechselwirkungen für die weltweite Klimaentwicklung abzuschätzen.

### Forscher und Anekdoten



Alfred Wegener (1880-1930) ist einer der bedeutendsten Polarforscher und Geowissenschaftler der Welt. Berühmt wurde er mit seiner Theorie der Kontinentalverschiebung, wonach alle Erdteile aus einer gemeinsamen Landmasse hervorgingen. Wegener hielt intensiven Kontakt zu den Forschern aus Potsdam, die ihn auch auf seinen Expeditionen begleiteten. Insgesamt vier Mal machte sich Wegener auf den Weg nach Grönland. Von seinem letzten Aufenthalt dort kehrte er nie zurück. Er verstarb auf der Suche nach Forscherkollegen, zu denen der Funkkontakt abgerissen war.

*Nächste Station: 2a Säulenforum*

